

DER HALLO-AUSFLUGSTIPP



Unesco Welterbe: Quedlinburg mit der imposanten Stiftskirche.



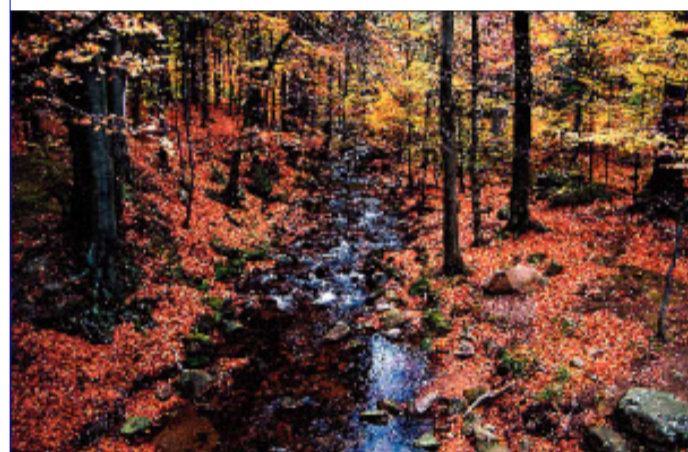
Das Landhaus „Zu den Rothen Forellen“ – eine ideale Basis für Entdeckungstouren.



Zeit für Romantik und einen Museumsrundgang: das Fürstenschloss zu Wernigerode



Für Fachwerkfreunde ist die Gegend geradezu ein Mekka.



Das von Romantikern mehrfach beschriebene Ilse-Tal.



Auf dem Brocken (1141 m) liegt seit einem Monat Schnee – ein Ausflug mit der Dampfbahn gehört zu den Highlights jeder Harz-Visite. (HSB, RF, J. Meusel, -ich)

Straße der Romanik – Entspannen im Osthartz

Quedlinburg, Wernigerode oder Ilsenburg sind so manchem Leser vielleicht weniger bekannt. Die Orte gehören zum Osthartz, ersterer gehört gar zum Unesco-Welterbe.

Ilsenburg/-ich – Ein verlängertes Wochenende (oder auch länger) im östlichen Teil des Harzes hat es in sich – und dabei ist man in nur fünf Stunden mit der ersten Schneeflocke im Nationalpark.

Vor vier Wochen fiel der erste Schnee auf dem Brocken, so dass man dort derzeit schon den Winter schnuppern kann. Aber noch merkt man den Goldenen Oktober in den Wäldern zwischen Ilsenburg, Thale und Schierke.

Ilsenburg ist idealer Ausgangspunkt für eine Osthartz-Entdeckung. Das Fünf-Sterne-Landhaus „Zu den Rothen Forellen“ geht auf ein Gut aus dem 16. Jahrhundert zurück. Hier kann man es sich preiswürdig gemütlich machen mit Wellnessbereich und einer wunderbaren regionalen wie auch exquisiten Gourmet-Küche.

Verantwortlich für das direkt nach der Wende umgebaute Ensemble ist das Ehepaar Natascha und Sebastian Ott; beide waren vor nicht langer Zeit noch in der Sylter Hotellerie engagiert.

Wanderfreunde können direkt vor der Haustür lospreschen und das Tal der Ilse erobern. Richtung Wernigerode – wo das Hasseröder Bier gebraut

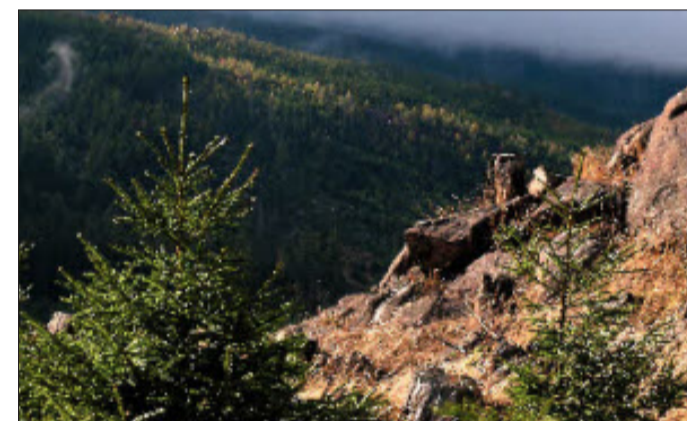
wird – geht es auf der interessanten wie abwechslungsreichen „Straße der Romanik“, die jede Menge lebendige Historie zu bieten hat. Über der Stadt prangt das bestens erhaltene fürstliche Schloss, dass allemal einen längeren Besuch lohnt.

Mit der Harzer Schmalspurbahn kann man auf den Brocken dampfen oder (auch längs des Mittelgebirges) nach Quedlinburg – der geschichtsträchtigen Stadt, wo u.a. Fachwerk aus allen Epochen zu bestaunen ist.

Infos:
 ○ www.quedlinburg.de
 ○ www.wernigerode.de
 ○ Landhaus „Zu den Rothen Forellen“, www.rotheforelle.de;
 ○ Harzer Schmalspurbahnen, Wernigerode, www.hsb-wr.de



Die Brockenbahn bietet eine urgemütliche Zockelei in die Höhe.



Nationalpark Osthartz – immer ein lohnenswertes Ziel

Mäntyluoto – „1900 local time so it's 1800 your ship time.“ So oder so ähnlich ist die Standardantwort auf die Frage: „When does your Seamen's Club open?“ – Von Sonntag bis Freitag hat der Seemannsclub in Mäntyluoto geöffnet. Anlaufpunkt für die Seefahrer und Seefahrerinnen aus den Häfen von Mäntyluoto und Tahko-luoto. Im letzten Monat war es sehr ruhig hier. Auch in der Seeschifffahrt gibt es so etwas wie ein Sommerloch.

Nun zum November hin wird es wieder ein bisschen mehr, und so sind auch mehr Gäste aus aller Welt im „German Seamen's Club“ anzutreffen. Wie die Crew von der UBC Stavanger, welche erst einmal von alles und jedem Fotos gemacht

hat. So auch von und mit uns. Man lernt so allerhand Leute kennen. Zum Beispiel den belgischen Seefahrer Alex, den ich zu einem Sonntagsgottesdienst nach Reposaari bringen durfte.

Auch das sind Dinge die zu dem Dienst gehören. Das Ermöglichen von Ausflügen in die Stadt, an den Strand oder halt zu Messen. Doch Samstags gibt es keinen Abenddienst. Also ab in die Stadt und Pori unsicher machen! Auch hier lernt man viele Menschen kennen, die sich zudem noch im eigenen Altersbereich befinden. Egal ob es ein junges Mä-

„When does your Seamen's Club open?“

Der Sylter Daniel Zäh berichtet in HALLO SYLT über seinen Zivi-Alltag in Mäntyluoto / Finnland



Daniel Zäh (4.v.re.) mit seinem Kollegen und den Jungs im finnländischen Seemannsclub. Foto: Zäh

del ist, dass ihre leeren Umzugskartons von Club zu Club trägt, oder ein bisexueller Mexikaner der zum Studieren für ein paar Jahre nach Finnland gezogen ist

und einem über seine Probleme in Mexiko berichtet. Man trifft also auf viele nette und komische Gestalten.

Das Angebot ist für einen jungen Sylter recht groß,

und somit hat man die Qual der Wahl. Erstaunlicher Weise sind mir schon viele junge Finnen begegnet die oft sehr gut deutsch sprechen können. Die meisten

unter ihnen waren für mehrere Monate in Deutschland. Berlin, München und Hamburg sind in der Regel die Antworten die man bekommt, wenn man nachfragt wo sie denn gewesen sind. Jedoch wird Deutsch auch als zweite Fremdsprache, nach Englisch an Stelle von Französisch oder Spanisch, in den Schulen Finnlands angeboten.

Seit kurzem ist auch mein Kollege Max N. in Mäntyluoto eingetroffen. Mit ihm werde ich nun ein Jahr lang zusammen leben und arbeiten. Ersteindruck: Sehr gut. Preis/Leistungsverhältnis:

Ausreichend. Den kann man behalten.

Max kommt aus Esslingen bei Stuttgart. Der Norden trifft auf den Süden. Zu meinem Glück spricht er kein Schwäbisch, was die Kommunikation eindeutig vereinfacht. Seine Ankunft ist meine Freiheit. Chef hat mich von der Leine gelassen und somit ist die Einarbeitungsphase beendet. Das heißt, ich besuche nun im Alleingang die Schiffe, und arbeite auch mal abends alleine.

Jetzt beginnt für mich der Dienst erst richtig. Was der kleine Daniel nun alles auf den riesigen Schiffen erleben wird und wie er die alltäglichen Dinge meistert, dass erzählt er ein anderes Mal. DANIEL ZÄH